

Katrin VORHÖLTER, Hamburg, Nils BUCHHOLTZ, Hamburg

Beschulung von Flüchtlingskindern in Hamburg

Rund 4650 neu zugewanderte Kinder und Jugendliche wurden zu Beginn des Schuljahres 2015/16 in besondere Bildungsangebote Hamburger Schulen aufgenommen. Dadurch hat sich der Anteil von Flüchtlingskindern in den allgemeinbildenden Schulen insbesondere im letzten Jahr aufgrund der andauernden politischen Konflikte in Syrien, Afghanistan und im Irak deutlich erhöht (Behörde für Schule und Berufsbildung, 2016).

Entscheidend für die zu besuchende Klassenform ist der Grad der Alphabetisierung. Basis- bzw. Alphabetisierungsklassen nehmen Flüchtlinge auf, die nicht in der lateinischen Schrift alphabetisiert sind oder die in ihrem Heimatland bisher keine Schulbildung erfahren haben. Sind bereits schulische Kenntnisse und erste, wenn auch rudimentäre Lese- und Schreibkompetenzen in der deutschen Sprache vorhanden, erfolgt die Zuweisung zu einer sog. Internationalen Vorbereitungsklasse (IVK). Die maximale Aufenthaltsdauer in beiden Klassenformen beträgt für jede Schülerin und jeden Schüler maximal ein Jahr; dann erfolgt der Übergang in die nächsthöhere Klassenart (IVK oder Regelklasse). Die Klassen sind gestaffelt nach dem Alter der Lernenden und dementsprechend an Grundschulen beziehungsweise Stadtteilschulen, seltener auch an Gymnasien angegliedert. Teilweise findet an den Stadtteilschulen sogar eine zielgerichtete Vorbereitung des ersten allgemeinbildenden Schulabschlusses (ESA) und des mittleren Schulabschlusses (MSA) statt. Bestandteil der Ausbildung in diesen Klassen ist daher neben dem Spracherwerb auch ein substanzieller Anteil an Mathematikunterricht. Aktuell gibt es in Hamburg 69 Lerngruppen in den zentralen Erstaufnahmen für Flüchtlinge, 38 Basisklassen und 164 IVK (davon 36 mit ESA/MSA-Ausrichtung).

Bisher liegen nur wenig wissenschaftliche Erkenntnisse über den Mathematikunterricht in Klassen mit Flüchtlingskindern vor (z.B. Miller, 2009). Auch Materialien zum sprachsensiblen Mathematikunterricht, auf die Lehrkräfte in diesen Klassen zurückgreifen können, existieren erst vereinzelt (z.B. Meyer & Prediger, 2012; Abshagen, 2015). Die Materialien berücksichtigen zwar sprachliche Heterogenität. In den betroffenen Klassen wird diese allerdings zusätzlich von einer extremen Heterogenität in Bezug auf das mathematische Vorwissen begleitet.

Eine von uns in Hamburg durchgeführte Untersuchung von Mathematikunterricht in Flüchtlingsklassen zielt darauf, Ansätze von „best practice“ beim Unterricht in diesen Klassen sowie spezifische Bedarfe zu identifizieren.

Durchgeführt wurden dazu Unterrichtsbeobachtungen und Interviews mit sechs Lehrkräften in IVK und Basisklassen. Für die Unterrichtsbeobachtungen wurde die Unterrichtsqualität in den Klassen durch ein halbstrukturiertes Beobachtungsinstrument im Rahmen teilnehmender Beobachtung erfasst. Dabei wurden verschiedene, für den Unterricht in Flüchtlingsklassen relevante Aspekte von Unterrichtsqualität berücksichtigt (u. a. Helmke, 2010):

- Individualisierung
- Klassenführung
- Diagnostik
- Kognitive Aktivierung
- Fachlich gehaltvolle Unterrichtsgestaltung
- Sprachsensibler Fachunterricht

Zusätzlich wurden Interviews mit den Lehrkräften geführt, die folgende Aspekte berücksichtigten:

- Unterrichtsmethoden
- Umgang mit der Lerngruppe
- Schulische Rahmenbedingungen

Die Auswertung der Unterrichtsbeobachtungen und der Interviews erfolgte mit Hilfe des codierenden Verfahrens der Grounded Theory. Die Beobachtungen zeigen beispielsweise den vermehrten Einsatz einseitiger Unterrichtsmethoden (kleinschrittiger Frontalunterricht bzw. stark individualisierter Unterricht). Dieser Umstand wirft Fragen nach angemessenen Unterrichtsformen für den Mathematikunterricht in diesen Lerngruppen auf.

Literatur

- Abshagen, M. (2015). Praxishandbuch Sprachbildung Mathematik. Sprachsensibel unterrichten – Sprache fördern. Stuttgart: Klett-Verlag.
- Behörde für Schule und Berufsbildung (2016). Schuljahresstatistik 2015. Ausgewählte Ergebnisse. Online in Internet: <http://www.hamburg.de/contentblob/4471992/data/ppt-praesentation-zur-schuljahresstatistik-2015-16.pdf> (letzter Zugriff 29.02.2016).
- Helmke, A. (2010). Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Seelze-Velber: Kallmeyer/Klett.
- Meyer, M. & Prediger, S. (2012). Sprachenvielfalt im Mathematikunterricht. PM – Praxis der Mathematik in der Schule, 45, 2-9.
- Miller, J. (2009). Teaching Refugee Learners with Interrupted Education in Science: Vocabulary, Literacy and Pedagogy. International Journal of Science Education, 31(4), 571-592.